

In den Herzen der Menschen angekommen

Vom 4. bis 6. Mai war jeden Abend zwischen 17 und 22 Uhr emsiges und doch poetisches Leben im Flecken. Die Aufführungen «Us em Nähchäschtl» sind in den Herzen der Menschen angekommen – und wie! Hier Bilder und Reaktionen von Beteiligten und Besuchern des Stationentheaters.

Karl Heinz Odermatt

Von den Verantwortlichen und Organisierenden vor und hinter den Kulissen wurde eine sehr grosse Arbeit geleistet, während Monaten, kulminierend in der Aufführungswoche.

Schön, aber auch schön streng

Stellvertretend dafür Anita Brechbühl, welche die Medienarbeit verantwortete und operativ für die Technik an den Aufführungen zuständig war. Sie sagt gegenüber dem «Michelsämter»: «Ja, es war schon streng die letzte Woche, aber auch sehr, sehr schön. Ich bin dankbar, an einem Projekt teilhaben zu dürfen, das sehr positiv aufgenommen wird und den Zuschauer:innen einfach nur Freude macht. auch wenn

«Das Stationentheater zog mich in seinen Bann. Es war sehr kurzweilig, bewegend und auch sehr professionell. Allen Beteiligten gebührt ein grosses Kompliment.»

Adrian Wüthrich war begeistert vom Theatererlebnis



Sonja Rast hier als Alice Stauffer-Suter 1938 mit liederlichem Lebenswandel: wunderbar wandelbar.

mal was nicht hundertprozentig geklappt hat. Und sogar der Wettergott meinte es gut mit uns – nur während der letzten drei Vorstellungen am Sonntag hat es geregnet!»

Vorfreude auf den September

Denise Häfliger meint mit einem Leuchten in den Augen: «Ich durfte zusammen mit Susanne Grossen während den vergangenen Tagen die Theaterbar betreuen. Am Mittwochmorgen um 8 Uhr starteten wir mit dem Einrichten und Gestalten der Vitrinen, dekorierten den Saal und füllten die Kühlschränke mit Bier und Wein. Die Abende waren für mich sehr abwechslungsreich und ich durfte viele Leute kennenlernen. Es war immer wieder spannend, die Meinungen anderer zu den fünf ausgewählten Frauengeschichten zu hören. Für mich war es speziell, dass wir uns jeden Abend mit einem «Tschüss, bis morgen» vom Team verabschieden konnten. Auch am Sonntagabend war keine Wehmut vorhanden, denn im September dürfen wir ja noch einmal ein paar inten-

sive Tage miteinander verbringen. Wir sind ein tolles Team aus Frauen mit vielen spannenden, abwechslungsreichen Lebensgeschichten.»

Nur Gutes von allen Seiten

Antonia Schärli-Egli meinte auf Anfrage: «Ich habe es leider noch nicht gesehen. Doch ich höre nur Gutes! Ich gehöre dann zu den September-Passagieren. Doch wir genossen die Ambiente extrem. Die Leute sind ja stets bei unserem Häuschen vorbeigekommen. Das war total eindrucklich. Alle schauten total zufrieden aus der Wäsche.»

Komplimente allerorten

Adrian Wüthrich sagte an der Theaterbar zum «Michelsämter»: «Das Stationentheater zog mich in seinen Bann. Es war sehr kurzweilig, bewegend und auch sehr professionell. Allen Beteiligten gebührt ein grosses Kompliment.»

Alle am gleichen Strick gezogen

Produktionsleiterin Rebekka Schüp-



Die liebevoll betriebene Theaterbar im Dolderkeller – immer gut besucht und ideal, um sich über das Erlebte auszutauschen. Bilder: Christian Hartmann

fer: «Laien und Profis zogen am gleichen Strick. Die Aufführungen und Zusatzvorstellungen im Mai waren alle ausgebucht. Die durchwegs positiven Rückmeldungen motivieren uns, mit viel Elan die September-Aufführungen in Angriff zu nehmen. Herzlichen Dank dem super Team für die viele ehrenamtlichen Stunden.»

Der Erzähler erzählt...

André Zihlmann meinte anerkennend: «Das ist wieder einmal mehr eine grossartige Produktion aus dem «Ideenchäschtl» des Ortsmarketings. Ich konnte zwei Aufführungen besuchen - jedes Mal wurde ich aufs Neue begeistert. Ganz persönlich bin ich auch ein wenig stolz, dass ich als Erzähler die vielen Theaterbesucher durch das Theater führen durfte. Ich kannte den Inhalt im Voraus und so wanderten meine Augen während der Vorführung zu den Gästen. Ich hatte die Zeit und die Musse, ihre Reaktionen unterdessen zu beobachten. Alle waren in die Frauen-Geschichten vertieft. Ihre Gesichtsmimik verriet

vieles, wie sie mitlebten, manchmal mitlitten und auch mitlachten. Keine Nebengeräusche störten die Handlung. Die Texte und die Regie zeugen von absoluter Professionalität. Die Schauspielerinnen hinterliessen bei den Zuschauern bleibende Eindrücke. Verschiedene Frauenfiguren aus fünf Zeitepochen nacheinander zu spielen ist eine Meisterleistung! Die Theaterkulissen hätten nicht echter sein können: es sind die zahlreichen wunderbaren und lauschigen Ecken und Plätze in Beromünster. Eine Besucherin meinte: «Ich habe diese Ecken von Beromünster neu entdeckt.» Es ist das grosse Verdienst aller Beteiligten, dass sich Beromünster wieder einmal mehr in einem positiven Kulturlicht den vielen Besuchern zeigen durfte. Auf unsere vielen freiwilligen Frauen und Männer im Ortsmarketing bin ich echt stolz!»

